



Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

KZ-Gedenkstätte
Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

81. Jahrestag der Befreiung der Häftlinge des KZ Neuengamme 2026

Veranstaltungen der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur
Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Bitte beachten:

Aktualisierungen zum gedruckten Programm sind möglich. Bitte informieren Sie sich hier:

kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Einen Überblick über die Gedenkveranstaltungen in Hamburg finden Sie hier:

befreiung-in-hamburg.de

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine **Anmeldung** zur Gedenkfeier in der KZ-Gedenkstätte am 3. Mai 2026: eveeno.com/200641763

Geladene Gäste melden sich bitte bis spätestens 23. April 2026 hier an:

eveeno.com/319447412

Für **Angehörige** ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme gibt es zusätzliche Angebote. Melden Sie sich dafür bitte bis 24. April 2026 hier an: eveeno.com/193760958

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien



Stiftung
evz
Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

2. Mai 2026, 09.30–12.00 Uhr

Ort der Verbundenheit: Druckwerkstatt für Angehörige

In dieser Zeit können alle Angehörigen ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme, die bereits ein Plakat ihres verfolgten Familienmitglieds für den Ort der Verbundenheit gestaltet haben, nach Voranmeldung die Druckwerkstatt besuchen, um ihr selbstgestaltetes Plakat zu drucken. Sie erhalten eine Einführung in die Drucktechnik, die bereits im Widerstand gegen den Nationalsozialismus genutzt wurde, und die Möglichkeit, sich mit anderen Angehörigen von Verfolgten auszutauschen.

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Plattenhaus (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Mahnmal“)

Kooperation mit der AG Ort der Verbundenheit, dem Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme (AGN) und der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

Veranstaltung für Angehörige ehemaliger Häftlinge, Anmeldung bis 24. April 2026 unter: eveeno.com/193760958

Informationen zu dem partizipativen Denkmal: ort-der-verbundenheit.org

2. Mai 2026, 09.30–15.00 Uhr

Begegnungszelte

Begegnungen bei Kaffee und Kuchen

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, am Weg zwischen dem Klinkerwerk und dem Plattenhaus (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Mahnmal“)

2. Mai 2026, 13.00–14.30 Uhr

Ort der Verbundenheit: öffentliche Plakatpräsentation

Für den Ort der Verbundenheit gestalten Familienangehörige individuelle Plakate in Erinnerung an ehemalige Häftlinge des KZ Neuengamme aus aller Welt. Bei der Plakatpräsentation teilen Angehörige öffentlich ihre Familiengeschichten und gedenken gemeinsam.

Programm:

Rede: **Magdalena Wajsen**, Enkelin eines polnischen KZ-Häftlings: Plakat für Kazimierz Wajsen

Rede: **Jacques Durif**, Sohn eines französischen KZ-Häftlings: Plakat für Louis Durif

Moderation: **Karin van Steeg**

Musikalische Begleitung: **Jiahe Liu** (Saxofon)

Im Anschluss werden wir gemeinsam plakatieren.

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Klinkerwerk (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Klinkerwerk“)

Kooperation mit der AG Ort der Verbundenheit, dem Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme (AGN) und der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich.

Angehörige, die sich am Gedenken und Plakatieren aktiv beteiligen möchten, bitten wir bis 24. April 2026 um Anmeldung: eveeno.com/193760958

Informationen zu dem partizipativen Denkmal: ort-der-verbundenheit.org

2. Mai 2026, 14.45–17.45 Uhr

Rundgänge für Angehörige ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme auf Deutsch, Englisch und Französisch

Dreistündiger Rundgang über das Gelände und in die Ausstellungen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zur Geschichte des Konzentrationslagers und seiner Außenlager

Angehörige melden sich bitte bis 24. April 2026 hier an: eveeno.com/193760958

Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Sprachen können über das Anmeldeformular angefragt werden.

2. Mai 2026, 15.00–18.00 Uhr

Memory Matters! Vielfältiges Erinnern zum 81. Jahrestag

Im Rahmen der Veranstaltung „Memory Matters! Vielfältiges Erinnern zum 81. Jahrestag“ hat die KZ-Gedenkstätte Neuengamme lokale Interessierte, Vereine, Schulen und Initiativen dazu eingeladen, sich aktiv am Gedenken vor Ort zu beteiligen. Es erwarten Sie vielfältige Beiträge: Gespräche und Vorträge, musikalische und künstlerische Darbietungen, Projektvorstellungen und Videovorführungen. Die Beiträge setzen sich mit dem historischen Geschehen rund um die nationalsozialistische Verfolgung und das KZ Neuengamme sowie mit der Gegenwartsrelevanz dieser Vergangenheit auseinander. Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig Hamburgs Zivilgesellschaft Erinnerungskultur gestaltet!

Das Programm wird in der Woche vor der Veranstaltung auf der Webseite der KZ-Gedenkstätte veröffentlicht: kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Foyer der Hauptausstellung (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Ausstellung“)

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich.

2. bis 31. Mai 2026

„Vielleicht erlebe ich den Frieden noch.“ Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine

Die Ausstellung porträtiert zehn Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine. Sie waren als Jugendliche zur Zwangsarbeit deportiert oder mit ihren Eltern verschleppt worden, einige wurden in der Zwangsarbeit geboren. Porträtiert werden auch Rom*nja, die die deutsche Besatzung erlebten. Der ukrainische Fotograf Kostyantyn Chernichkin hat die Menschen, deren Alltag vom Krieg geprägt ist, 2024 und 2025 besucht.

Die Ausstellung wurde entwickelt vom „Hilfsnetzwerk für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine“, dem 47 Gedenkstätten, Stiftungen und zivilgesellschaftliche Erinnerungsinitiativen angehören. Ziel ist es, Überlebende der NS-Verfolgung und ihre Familien mit Hilfe von NGOs vor Ort zu unterstützen. Mitarbeiter*innen des Hilfsnetzwerks präsentieren die Ausstellung im Rahmen von „Memory Matters! Vielfältiges Erinnern zum 81. Jahrestag“.

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Foyer der Hauptausstellung (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Ausstellung“)

Spendenmöglichkeit über die Website des Hilfsnetzwerks: hilfsnetzwerk-nsverfolgte.de

3. Mai 2026, 10.30 Uhr

Gedenkveranstaltung anlässlich des 81. Jahrestages der Bombardierung der KZ-Schiffe in der Neustädter Bucht

Internationale Gedenkveranstaltung mit Nachkomm*innen von Opfern der Bombardierung der KZ-Schiffe

Redner*innen:

Dr. Martine Letterie, Präsidentin der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

Philippe Cosnay, Präsident der Amicale française de Neuengamme et de ses Kommandos

Heinrich-Anton Holtfester, Bürgervorsteher von Neustadt in Holstein

Eka von Kalben, Vizepräsidentin des Landtags von Schleswig-Holstein

Schüler*innen des Küstengymnasiums Neustadt und Arbeitsgemeinschaft Neuengamme

Musikalische Begleitung: Chor von Neustädter Schüler*innen

Ort: Cap-Arcona-Ehrenfriedhof Neustadt in Holstein, Stutthofweg

Veranstaltung der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN) und der Stadt Neustadt in Holstein

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich. Sitzplätze sind begrenzt.

3. Mai 2026, 12.00 Uhr

Schiffahrt zu den Untergangsstellen der KZ-Schiffe für Nachkomm*innen ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme

Ort: Hafen Neustadt in Holstein, Treffpunkt: Anlegestelle vor Klüver's Brauhaus

Veranstaltung des Kinder- und Jugendnetzwerks Neustadt e. V. in Kooperation mit der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

*Geschlossene Veranstaltung. Information und **Anmeldung** bei Rike Pietrzeniuk (E-Mail: rike.pietrzeniuk@gedenkstaetten.hamburg.de).*

3. Mai 2026, 14.00 und 16.00 Uhr

Schiffahrt zu den Untergangsstellen der KZ-Schiffe für Interessierte

Ort: Hafen Neustadt in Holstein, Treffpunkt: Anlegestelle vor Klüver's Brauhaus

Veranstaltung des Kinder- und Jugendnetzwerks Neustadt e. V.

*Information und **Anmeldung** bei Danny Seidel (E-Mail: dseidel@stadt-neustadt.de).*

3. Mai 2026, 12.00/13.00/14.00 Uhr

Öffentliche Kurzführungen/ Brief Public Tours (Deutsch/ English)

Kurze Einführung in die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Außenlager

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Treffpunkt Servicepoint (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Ausstellung“)

Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

3. Mai 2026, 16.30 Uhr, Einlass ab 15.45 Uhr

Gedenkveranstaltung anlässlich des 81. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager

Internationale Veranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Überlebenden und Angehörigen ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme aus aller Welt.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Gedenkfeier in den ehemaligen Walther-Werken und wird mit einer Kranzzeremonie am ehemaligen Arrestbunker fortgesetzt.

Programm:

Begrüßung: **Prof. Dr. Oliver von Wrochem**, Vorstand Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die NS-Verbrechen

Grußwort: **Carola Veit**, Präsidentin der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

Grußwort: **Maria Bering**, Stellvertretende Amtschefin bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Rede (Videoaufzeichnung): **Judith Jaegermann**, Überlebende des KZ Neuengamme

Rede: **Katrin Duerinckx**, Vorstandsmitglied der Amicale Belge de Neuengamme und der NCPGR Meensel-Kiezegem '44

Musikalische Begleitung: **Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Samantha Wright**

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, ehemalige Walther-Werke (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte, Ausstellung“)

Kooperation mit der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

*Öffentliche Veranstaltung, um **Anmeldung** wird aus organisatorischen Gründen gebeten: eveeno.com/200641763. Der Einlass ist auch ohne vorherige Anmeldung möglich.*

3. Mai 2026, 19.45 Uhr

Feierlicher Empfang und Abendessen

Ort: H4 Hotel Hamburg-Bergedorf

Für geladene Gäste

4. Mai 2026, 09.00–12.30 Uhr

Marktplatz der Erinnerungen

Am Vormittag des 4. Mai findet in Neustadt in Holstein ein öffentlicher „Marktplatz der Erinnerungen“ statt. An verschiedenen Ständen werden zum einen Projektergebnisse verschiedener Neustädter Schulen präsentiert, die im Vorfeld zu den Gedenktagen erarbeitet wurden. Zum anderen werden demokratiefördernde Vereine, Verbände und Einrichtungen ihre Angebote vorstellen. Schüler*innen aller Neustädter Schulen sowie Bürger*innen können sich dort an interaktiven Stationen dem Thema „Cap Arcona“ durch unterschiedliche kreative Zugänge nähern. Die Angebote ermöglichen eine niedrigschwellige und individuelle Vertiefung. Gegen Ende der Veranstaltung wird es eine Abschlusspräsentation und einige kurze Grußworte geben.

Unter anderem sind Aktivitäten mit folgenden Künstler*innen geplant:

Uli von Welt (u. a. Musikcoach): Musikprojekt

Sonja Knoop (Malerin): Graffitiprojekt

Julia Kaergel (Illustratorin): Zeichen- und Malprojekt

Danny Seidel (Trainer Lego Serious Play): Legoprojekt

Marius Schmidt (Schriftsteller und Illustrator): Comicprojekt

Ort: Marktplatz, Am Markt, 23730 Neustadt in Holstein

Veranstaltung des Kinder- und Jugendnetzwerks Neustadt e. V. in Kooperation mit der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich.

4. Mai 2026, 10.00 Uhr

Öffentliche Zeitzeug*innengespräche mit zwei Überlebenden des KZ Neuengamme und vier Angehörigen von NS-Verfolgten für Schulklassen

Das Gespräch mit Barbara Piotrowska wird Polnisch-Deutsch übersetzt. Die übrigen drei Gespräche finden auf Englisch ohne Übersetzung statt.

Martin Liebl (Prague) and **Peter & Moira Hart** (Wheathampstead, United Kingdom) will talk about their mothers Dagmar Lieblová (née Fantlová, 1929-2018) and Kitty Hart-Moxon (née Kitty Felix, *1926). Both were the only survivors of their Jewish families, prisoners in Auschwitz, subcamps of Neuengamme, and Bergen-Belsen, who tirelessly fought against forgetting as long as they could. Today their sons are continuing the work of their mothers.

Helga Melmed (Venice, Florida) was deported from Berlin to the Litzmannstadt/ Łódź ghetto with her Jewish family at the age of 13. Her father was shot there. Her mother died of hunger and disease. Helga Melmed survived the Auschwitz concentration camp, several satellite camps of the Neuengamme concentration camp, and the Bergen-Belsen concentration camp. Today she lives in the USA.

Barbara Piotrowska (Warsaw) and her family were deported to the Neuengamme concentration camp in 1944 following the Warsaw Uprising. In Neuengamme, men were separated from the group. Barbara Piotrowska's father was murdered there while she and her mother were deported to the Ravensbrück concentration camp. They both survived and returned to Poland.

Kristof Van Mierop (Dudzele, Belgium) will talk about his grandfather, the Belgian resistance fighter Roger Vyvey, who survived Bremen-Blumenthal, a satellite camp of the Neuengamme concentration camp, as well as the bombing of the prisoner ships in Lübeck Bay. Kristof Van Mierop has been involved in the Belgian Amicale since 2015 and has been secretary general of the Amicale Internationale KZ Neuengamme since 2019, actively campaigning against the forgetting of Nazi crimes.

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte – Ausstellung“)

*Informationen und **Anmeldung** (erforderlich!) bei Ulrike Jensen (E-Mail: ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de, Tel.: +49 (0)40 428 131 519).*

FÄLLT AUS!

4. Mai 2026, 14.00 Uhr

Erzähl- und Begegnungscafé mit Angehörigen von ehemaligen Häftlingen des KZ Neuengamme und von NS-Verfolgten

Nachkomm*innen von Häftlingen des KZ Neuengamme sowie von NS-Verfolgten – **Johannes Abeler** (Hamburg), **Camiel de Kom** (Amsterdam), **Peter Hart** (Wheathampstead, Großbritannien), **Antje Kosemund** (Hamburg) – gedenken anlässlich des 81. Jahrestags des Kriegsendes ihrer verfolgten Verwandten. Diese kamen aus verschiedenen Ländern und wurden aus unterschiedlichen Gründen von den Nazis verfolgt. Wie wurde in den Familien mit den Verfolgungsgeschichten umgegangen? Fanden diese Geschichten gesellschaftliche Anerkennung?

Inwiefern sind das Leben und die Haltung der Nachkomm*innen davon geprägt worden? Wie möchten diese die Erinnerung an das Schicksal ihrer verfolgten Verwandten weitertragen? Dies und vieles mehr können Sie in persönlichen Gesprächen mit den Angehörigen im Rahmen eines Erzählcafés erfragen. Jugendliche aus Hamburg bereiten das Projekt inhaltlich vor und werden die Begegnungen vor Ort moderieren.

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum (Nähe Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte – Ausstellung“)

*Informationen und **Anmeldung** (erforderlich!) bei Ulrike Jensen (E-Mail: ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de, Tel.: +49 (0)40 428 131 519).*

4. Mai 2026, 19.00 Uhr

Daughters of Female Survivors Talk About Their Mother's Influence on Their Own Lives

Titti Fränkel (Sweden) and Nina Halden Rönnlund (Sweden) have one thing in common: their mothers Livia Fränkel (née Szmuk, 1927–2025) and Mira Teeman (née Miriam Teeman, 1926–2008) were deported with their Jewish families from Hungary and Poland to National Socialist death camps. Both of them survived and emigrated to Sweden after the Second World War to start a new life.

We will talk with their daughters about the impact of their maternal histories on their respective families. Was their persecution discussed within the family? Were questions asked? Was there silence? What did they learn from their mothers? How do they remember them?

The conversation will be held in English without translation.

Moderation: **Ulrike Jensen** (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Ort: Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4, 20457 Hamburg

Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

Bitte melden Sie sich an unter hamburg@fes.de.

7. Mai 2026, 12.00–13.00 Uhr und 13.30–14.30 Uhr

Lesungen: „Stimmen der Befreiten“

Anlässlich des 81. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung der Verfolgten des NS-Regimes wird in der Nähe des Gedenkortes „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ auf dem Lohseplatz und am „denk.mal Fruchtschuppen C“ denjenigen eine Stimme gegeben, die im Nationalsozialismus aus antisemitischen und antiziganistischen Gründen in Hamburg verfolgt wurden. Gelesen werden Zitate der Verfolgten.

Das Kriegsende und ihre Befreiung erlebten die Betroffenen an unterschiedlichen Orten: in Konzentrationslagern, auf Todesmärschen, versteckt, in Hamburg oder im Exil, wohin sie vor der Deportation flüchten konnten. Wie erlebten sie den Moment ihrer Befreiung und die Rückkehr nach Hamburg und Norddeutschland?

12.00–13.00 Uhr, Ort: denk.mal Hannoverscher Bahnhof, Lohseplatz, 20457 Hamburg

13.30–14.30 Uhr, Ort: denk.mal Fruchtschuppen C, New-Orleans-Straße 6, 20457 Hamburg

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich.

Nähere Informationen finden Sie unter: befreiung-in-hamburg.de